

Fluglärm: Kirchen wehren sich

RECHT Gemeinden in Flörsheim und Mainz sehen Religionsausübung gefährdet

REGION (lac). Trauergemeinden, die vom Fluglärm gestört werden, Gottesdienste, die beschallt werden: Evangelische Kirchengemeinden in der Region sehen durch den Lärm aus der Luft das Grundrecht auf eine ungestörte Religionsausübung gefährdet. Sie beziehen sich dabei auf Artikel 4 des Grundgesetzes. „Das Dröhnen und der Anblick der gewaltigen Maschinen, die über die Köpfe einer Trauergemeinde am offenen Grab hinwegziehen, zerstören jeden Ritus“, erklärt Pfarrer Martin Hahnauer aus Flörsheim. Auch Gottesdienste, Abendmahlsfeiern in

Altenheimen, Taufen und Konfirmationen würden gestört, ebenso das Gebet des Einzelnen.

Um für mögliche spätere juristische Auseinandersetzungen gewappnet zu sein, hat der Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde Flörsheim jetzt ein theologisches Gutachten auf den Weg gebracht. Es geht darum, Schutzgüter zu formulieren. „Die Zeit ist gekommen, zu untersuchen, welche religiösen Werte und Inhalte im Einzelnen von diesem Grundrecht geschützt werden und ob und wie wir dann in verantwortlicher Weise dieses Grundrecht einfordern können“,

so Kirchengvorstandsmitglied Günter Battenfeld. Unterstützt werden die Flörsheimer von dem früheren Mainzer Dekan Wolfgang Drewello, Pfarrer Harald Jaensch (Mainz-Marienborn), dem Mainzer Fluglärmaktivist Dietrich Elsner sowie Rechtsanwalt Martin Schröder.

Die Grünen im Mainzer Stadtrat begrüßten das Vorgehen der Kirchen. „Wenn eine Trauergemeinde die tröstenden Worte eines Pfarrers nicht mehr verstehen kann, wird die Religionsfreiheit zahlreicher Gläubiger eingeschränkt, so Stadtratsmitglied Markus Gröninger.

....und Kardinal Lehmann pflegt derweil seine
Stammtisch-Freundschaft mit Fraport-Chef Schulte....